

Anhang METRO AG

1. Gründung der Gesellschaft/ Umfirmierung in METRO AG

Durch Beschluß vom 11.2.1992 wurde die Gesellschaft unter der Firma Steba Beteiligungs-AG errichtet und am 13.5.1992 in das Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 35046 eingetragen. Auf der Hauptversammlung vom 5.12.1995 wurde die Firma in METRO AG geändert und der Sitz der Gesellschaft nach Köln verlegt. Die Eintragung in das Handelsregister Köln unter der Nr. HRB 26888 erfolgte am 15.12.1995.

Mit Wirkung zum 4.12.1995 hat die Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co KG, Düsseldorf, sämtliche Aktien an der Gesellschaft von der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs führte die Gesellschaft keinen aktiven Geschäftsbetrieb.

Die Bilanz zum 31.12.1995 und die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.1995 der METRO AG weisen folgende Werte auf :

METRO AG

Bilanz zum 31. Dezember 1995

Aktiva	
	DM
A. Umlaufvermögen	
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.912
2. Guthaben bei Kreditinstituten	103.930
	105.842
Passiva	
	DM
A. Eigenkapital	
1. Gezeichnetes Kapital	100.000
2. Gewinnrücklagen	
• Gesetzliche Rücklage	166

3. Bilanzgewinn	3.158
	103.324
B. Rückstellungen	1.650
C. Verbindlichkeiten	868
	105.842

METRO AG

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1995

	DM
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 3.458
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.744
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	286
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 247
5. Jahresüberschuß	39
6. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.121
7. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	– 2
8. Bilanzgewinn	3.158

2. Einbringung von Anteilen in die METRO AG und Verschmelzung der Asko Deutsche Kaufhaus AG, der Deutschen SB-Kauf AG und der Kaufhof Holding AG auf die METRO AG

Im März 1996 hat die Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co KG ihre Aktien an der Asko Deutsche Kaufhaus AG und der Kaufhof Holding AG sowie ihre Gesellschaftsanteile an der Metro SB-Großmärkte GmbH & Co KG, an der BLV Leuner Großverbraucher Service GmbH & Co KG und der Sigma Bürowelt GmbH & Co KG sowie an diversen Dienstleistungsgesellschaften im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen in die METRO AG eingebracht. In Vollzug dieser Einbringungen erhöhte die METRO AG am 14.3.1996 ihr Grundkapital von bisher 100 TDM auf 288.000 TDM.

In den Hauptversammlungen der Asko Deutsche Kaufhaus AG, der Deutschen SB-Kauf AG und der Kaufhof Holding AG Ende Mai 1996 wurden die Verschmelzungen dieser Gesellschaften auf die METRO AG beschlossen, Mitte Juli 1996 im jeweils zuständigen Handelsregister eingetragen und rückwirkend zum 1.1.1996

wirksam. Zur Durchführung der Verschmelzungen erhöhte die METRO AG ihr Grundkapital von 288.000 TDM auf 501.014 TDM (ausführliche Darstellung der Erhöhungen des gezeichneten Kapitals unter Nummer 10).

3. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind verschiedene Posten zusammengefaßt, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern. Zur Hervorhebung des Holdingcharakters der Gesellschaft ist die in § 275 HGB bestimmte Reihenfolge der zusammengefaßten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise geändert worden. Die zusammengefaßten Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, die Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten jeweils abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen, außerplanmäßiger Abschreibungen und steuerlicher Sonderabschreibungen bilanziert. Für Zugänge an beweglichen Sachanlagen findet grundsätzlich das steuerliche Vereinfachungsverfahren Anwendung. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Gebäuden und selbständigen Gebäudeteilen linear, bei beweglichen Sachanlagen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten in der Regel degressiv vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibung erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei geringwertigen Anlagegütern erfolgt im Zugangsjahr eine Vollabschreibung.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Niedrigere Wertansätze werden beibehalten. Als Anschaffungskosten der aus der Verschmelzung mit der Asko AG übernommenen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen definiert die METRO AG die steuerlichen Schlußbilanzwerte der Asko AG vom 31.12.1995. Bei den von der Kaufhof Holding AG übernommenen Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen entsprechen die Anschaffungskosten der METRO AG den Werten der handelsrechtlichen Schlußbilanz der Kaufhof Holding AG zum 31.12.1995.

Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Die in den Forderungen liegenden Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; bei unverzinslichen Forderungen erfolgt eine Abzinsung. Erträge aus Beteiligungen werden, soweit zulässig, in dem Jahr vereinnahmt und aktiviert, für das die Ausschüttung erfolgt. Wertpapiere des Umlaufvermögens und Schuldscheindarlehen sind zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste gebildet. Pensionsrückstellungen sind auf der Basis eines Zinsfußes von 6% in Höhe des versicherungsmathematischen Teilwertes gemäß § 6a EStG dotiert worden. Bei einer Unterstützungseinrichtung der METRO AG übersteigt das Verpflichtungsvolumen das bilanzierte Vermögen dieser Unterstützungseinrichtung. Eine Deckungslücke besteht jedoch nicht, da bereits seit Jahren zugunsten dieser Unterstützungseinrichtung Nießbrauchrechte an Konzerngrundstücken bestellt sind. Zum 31.12.1996 überstiegen die Verpflichtungen dieser Unterstützungseinrichtung das Vermögen um 238.421 TDM. Der Wert der bestellten Nießbrauchrechte belief sich am 31.12.1996 auf 240.194 TDM. Im übrigen sind für die sich bei Rentenzuschußkassen ergebenden Fehlbeträge Rückstellungen in gleicher Höhe gebildet. Langlaufende Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen oder Jubiläumsverpflichtungen, werden zum Nennbetrag – also unabgezinst – bilanziert.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Derivative Finanzgeschäfte des Zins- und Währungsmanagements sind grundsätzlich einzeln und imparitätisch bewertet. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente erfolgt die Bewertung anhand gestellter Marktquotierungen (quotierte Preise), anerkannter Optionspreismodelle oder nach der Barwertmethode bei Derivaten ohne Optionscharakter.

Währungsbezogene Finanzgeschäfte sind grundsätzlich zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Nachfällige Währungsgeschäfte werden mit den Terminkursen für die entsprechenden Restlaufzeiten angesetzt. Bei Zinsterminkontrakten (Futures) und Optionen auf diese Geschäfte sind netto geleistete Sicherheitszahlungen direkt abgeschrieben.

Aus derivativen Finanzgeschäften drohende Verluste führen grundsätzlich zu einzelbewerteten Rückstellungen. Wirtschaftlich zusammengehörende und in objektivem Sicherungszusammenhang stehende Geschäfte werden allerdings den Vorschriften des § 264 Abs. 2 S. 1 HGB und internationaler Übung entsprechend kompensatorisch bewertet. Insoweit sind innerhalb einer Bewertungseinheit Verluste aus schwebenden Geschäften bis zur Höhe noch nicht realisierter Gewinne aufgerechnet. Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die Währungsidentität, die Bonitätsidentität (nur erstklassige Schuldner) und eine relative Laufzeitenkongruenz.

4. Vergleichsangaben

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit werden in der Vergleichsspalte der Bilanz der METRO AG zum 31.12.1996 die Werte zum 1.1.1996 angegeben, die sich nach der rückwirkenden Einbringung der Anteile an den Gesellschaften aus dem Metro-Großhandelsbereich, der Asko Deutsche Kaufhaus AG sowie der Kaufhof Holding AG und der Verschmelzung von Asko Deutsche Kaufhaus AG, Deutscher SB-Kauf AG und Kaufhof Holding AG auf die METRO AG zum 1.1.1996 ergeben.

Vorjahreszahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht genannt, da die METRO AG ihre jetzige Tätigkeit unter Berücksichtigung der Verschmelzungen erst zum 1.1.1996 aufgenommen hat.

Erläuterungen zur Bilanz der METRO AG

5. Anlagevermögen

Angaben in Tausend DM	Anschaffungskosten			Abschreibung (kumuliert)	S 31.12.
	Stand 1.1.1996	Zugang	Abgang		
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte	418	235	37	290	

Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken und der Mietereinbauten	52.176	65	48.550	2.396	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.596	2.259	6.225	3.271	3
	62.772	2.324	54.775	5.667	4
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.613.351	539.004	16.972	179.230	5.956
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.130	2.934	94.726	–	8
Beteiligungen	22.058	5.482	5.287	16.302	5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	517	–	517	–	
Wertpapiere des Anlagevermögens	2	–	2	–	
Sonstige Ausleihungen	13.445	700	13.287	–	
	5.749.503	548.120	130.791	195.532	5.971
Gesamt	5.812.693	550.679	185.603	201.489	5.976

6. Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten im wesentlichen Einbauten in gemieteten Gebäuden und Büroausstattungen.

Die Abgänge in Höhe von 54.775 TDM erfassen Grundstücke und Gebäude, die auf Immobiliengesellschaften innerhalb des METRO-AG-Konzerns übertragen wurden, und verschmelzungsbedingte Abgänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung durch die Aufgabe der Hauptverwaltung der Asko Deutsche Kaufhaus AG in Saarbrücken.

7. Finanzanlagen

Von den Zugängen der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 539.004 TDM entfallen 167.011 TDM auf den Erwerb weiterer mittelbarer und unmittelbarer Anteile an der Horten AG; 130.993 TDM resultieren aus Kapitalerhöhungen im Lebensmittel-Filialbereich. Des weiteren wurden die Beteiligung an der Vobis Microcomputer AG um 31,5%-Pkt. aufgestockt und weitere Anteile an übrigen verbundenen Unternehmen erworben.

94.924 TDM der Zugänge betreffen Umgliederungen und Umstrukturierungen. Die Abgänge in Höhe von 16.972 TDM resultieren aus zwei Kapitalherabsetzungen sowie einer Verschmelzung und Veräußerungen von kleineren Gesellschaften.

Die Abschreibungen in Höhe von 179.230 TDM betreffen die Beteiligungen an der Möbel Unger GmbH und zwei weiteren Gesellschaften. Ebenfalls enthalten sind zwei ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen.

Die Zugänge bei den Beteiligungen sind aufgrund der Verschmelzung der Zentra Finanz-Service Beratungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH auf die METRO AG entstanden. Die Abgänge betreffen vornehmlich die Anteile an der Gold Maier Schmuck- und Uhrenhandelsgesellschaft mbH. Abschreibungen wurden bei zwei Beteiligungen vorgenommen.

Die Abgänge bei den Ausleihungen ergeben sich im wesentlichen aus vorzeitigen Tilgungen von Darlehen.

8. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Angaben in Tausend DM	31.12.1996	1.1.1996
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.160.560	2.053.800
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(55.585)	(105.585)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.509	38.572
Sonstige Vermögensgegenstände	499.420	621.847
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(44.969)	(66.185)
	2.707.489	2.714.219

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von 349.234 TDM enthalten; davon betreffen 220.017 TDM anrechenbare Steuern aus Gewinnvereinnahmungen. Außerdem wird in dieser Position die Restforderung aus der Veräußerung einer Beteiligung ausgewiesen.

9. Wertpapiere und Schuldscheindarlehen

Angaben in Tausend DM	31.12.1996	1.1.1996
-----------------------	------------	----------

Anteile an verbundenen Unternehmen	25	80.361
Sonstige Wertpapiere	190.913	214.100
Schuldscheindarlehen	114.690	109.902
	305.628	404.363

Unter den sonstigen Wertpapieren sind im wesentlichen Anteile an der Hapag-Lloyd AG ausgewiesen. Die Schuldscheindarlehen wurden Grundstücksgesellschaften gewährt und dienen der Finanzierung von Standorten im METRO-AG-Konzern.

10. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Die Hauptgesellschafterin Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co KG, Düsseldorf, hat ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Asko Deutsche Kaufhaus AG, Saarbrücken, der Kaufhof Holding AG, Köln, und der Metro SB-Großmärkte GmbH & Co KG, Düsseldorf, sowie andere Beteiligungen durch Einbringungsvertrag vom 13.3.1996 gegen die Gewährung von Gesellschaftsrechten in die METRO AG eingelegt. In Vollzug dieser Einbringungen hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 14.3.1996 das Grundkapital von bisher 100.000 DM auf 288.000.000 DM erhöht.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21.6.1996 ist das Grundkapital zur Durchführung der Verschmelzungen mit der Asko Deutsche Kaufhaus AG um 80.291.655 DM, mit der Deutschen SB-Kauf AG um 12.861.620 DM und mit der Kaufhof Holding AG um 119.860.960 DM auf insgesamt 501.014.235 DM erhöht worden. Die Kapitalerhöhungen samt Verschmelzungen sind durchgeführt.

Durch weitere Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21.6.1996 ist zur Durchführung der Verschmelzung mit der Kaufhof Holding AG das Grundkapital um bis zu 15.000.000 DM, eingeteilt in bis zu 3.000.000 Stammaktien im Nennbetrag von je 5 DM, bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Ebenso wurde das Grundkapital zur Durchführung der Verschmelzung mit der Kaufhof Holding AG um bis zu 7.740.000 DM, eingeteilt in bis zu 1.548.000 Vorzugsaktien I im Nennbetrag von je 5 DM, bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Bis zum 19.7.1996 einschließlich wurden keine Kaufhof-Stamm- oder Vorzugsaktien aufgrund der Ausübung von Optionsrechten aus den genannten Optionsanleihen ausgegeben. Die bedingten Kapitalien I und II sind damit wegen Fristablaufs verfallen.

Das Grundkapital ist darüber hinaus um bis zu 15.000.000 DM,

eingeteilt in bis zu 3.000.000 Stammaktien im Nennbetrag von je 5 DM, bedingt erhöht (bedingtes Kapital III). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten auf den Bezug von Stammaktien an die Inhaber von Optionsscheinen aus der 2%-DM-Optionsanleihe von 1986/1998 der Kaufhof Finance B.V. (jetzt Metro Finance B.V.), die durch die Hauptversammlung der früheren Kaufhof Holding AG am 2.7.1986 beschlossen worden war. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als nach dem Wirksamwerden der Verschmelzung mit der Kaufhof Holding AG Optionsrechte aus dieser Anleihe ausgeübt und neue Stammaktien der Gesellschaft im Nennbetrag von je 5 DM zur Erfüllung der Bezugsrechte benötigt werden. Im Geschäftsjahr 1996 sind hieraus insgesamt 21.424 Bezugsaktien als Stammaktien mit dem Nennbetrag von je 5 DM ausgegeben worden. Der Gesamtnennbetrag dieser Stammaktien beläuft sich auf 107.120 DM.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu 7.740.000 DM, eingeteilt in bis zu 1.548.000 Vorzugsaktien I im Nennbetrag von je 5 DM, bedingt erhöht (bedingtes Kapital IV). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten auf den Bezug von Vorzugsaktien I an die Inhaber von Optionsscheinen der Kategorie B der 6%-Schweizer-Franken-Optionsanleihe von 1989/1996 der Kaufhof Finance B.V. (jetzt Metro Finance B.V.), die durch die Hauptversammlung der früheren Kaufhof Holding AG am 2.7.1987 beschlossen worden war. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als nach dem Wirksamwerden der Verschmelzung mit der Kaufhof Holding AG Optionsrechte aus dieser Anleihe ausgeübt und neue Vorzugsaktien I der Gesellschaft im Nennbetrag von je 5 DM zur Erfüllung der Bezugsrechte benötigt werden. Im Geschäftsjahr 1996 sind hieraus insgesamt 18.148 Bezugsaktien als Vorzugsaktien I mit dem Nennbetrag von je 5 DM ausgegeben worden. Der Gesamtnennbetrag dieser Vorzugsaktien I beträgt 90.740 DM. Durch Zeitablauf ist das bedingte Kapital IV verfallen.

Damit beträgt das Grundkapital der Gesellschaft am 31. Dezember 1996 501.014.235 DM zuzüglich 197.860 DM Bezugsaktien aus ausgeübten Optionsrechten, insgesamt also 501.212.095 DM.

Das Grundkapital ist wie folgt eingeteilt:

Gattung	Stück	Nennwert je Stück	Nennwert gesamt
Grundkapital in Stammaktien	90.658.539	5 DM	453.292.695 DM
Vorzugsaktien I ohne Stimmrecht	7.963.880	5 DM	39.819.400 DM

Vorzugsaktien II ohne Stimmrecht	1.620.000	5 DM	8.100.000 DM
Grundkapital in Vorzugsaktien	9.583.880	5 DM	47.919.400 DM
Grundkapital gesamt	100.242.419	5 DM	501.212.095 DM

Aus noch nicht ausgeübten Optionsrechten ergibt sich das folgende bedingte Kapital:

Optionsanleihe 1986/1998	14.892.880	DM
Anzahl der Optionsrechte	2.978.576	Stck
Optionspreis pro Stammaktie	118,50	DM
abzüglich Zuzahlung der METRO AG*	0,28	DM

* vgl. Umtauschverhältnis 4:1 zzgl. barer Zuzahlung 1,13 DM

Die Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co KG, Düsseldorf, hat Anfang Januar 1996 mitgeteilt, daß ihr die Mehrheit der Aktien der METRO AG gehört (Mehrheitsbeteiligung gem. § 20 Abs. 4 AktG). Ebenfalls Anfang Januar 1996 hat die Metro Holding AG, Baar/Schweiz, darüber informiert, daß sie über die von ihr beherrschte Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co KG, Düsseldorf, die Mehrheit der Aktien der METRO AG hält (Mehrheitsbeteiligung gem. § 20 Abs. 4 AktG).

Im August 1996 hat die Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co KG bekanntgegeben, daß ihr nach den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes insgesamt 67,16% des stimmberechtigten Kapitals der METRO AG zustehen, wobei der direkte Anteil 66,97% und der über ein Konzernunternehmen gem. § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnende Anteil 0,19% betragen. Der Kapitalanteil an dem aus Stammaktien und stimmrechtslosen Vorzugsaktien bestehenden Grundkapital der METRO AG beträgt 60,74 %. Ebenfalls im August 1996 hat die Metro Holding AG, Baar/Schweiz, mitgeteilt, daß der ihr über die von ihr beherrschte Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co KG zuzurechnende Anteil am stimmberechtigten Kapital der METRO AG 67,16% und ihr mittelbarer Kapitalanteil an dem aus Stammaktien und stimmrechtslosen Vorzugsaktien bestehenden Grundkapital der METRO AG 60,74% betragen.

11. Kapitalrücklage

Der Gesamtbetrag der Kapitalrücklage zum 31.12.1996 in Höhe von 2.729.608.389 DM hat sich wie folgt entwickelt:

Angaben in DM	
Stand 31.12.1995	3.324
Erhöhung der Kapitalrücklage durch Sacheinlagen:	
• aus der Beteiligung an der Asko Deutsche Kaufhaus AG	126.623.335
• aus der Beteiligung an der Kaufhof Holding AG	855.023.355
• aus den übrigen Beteiligungen der Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co KG und der Arex Warenhandelsgesellschaft mbH an Gesellschaften der Sparte Metro-Großhandel	149.516.910
Stand der Kapitalrücklage vor Verschmelzung	1.131.166.924
Erhöhung der Kapitalrücklage durch Verschmelzung:	
• Asko Deutsche Kaufhaus AG	120.002.525
• Deutsche SB-Kauf AG	148.498.113
• Kaufhof Holding AG	1.325.695.510
Stand nach Einbringung und Verschmelzung	2.725.363.072
Zugang 1996 aus der Ausübung von Optionsrechten:	
• 21.424 Bezugsaktien als Stammaktien	2.425.572
• 18.148 Bezugsaktien als Vorzugsaktien I	1.819.745
Stand 31.12.1996	2.729.608.389

12. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil ist ausschließlich nach den Vorschriften des § 6b EStG gebildet. Von dem Sonderposten wurden 49.337 TDM aufgelöst und auf die Asset Immobilien GmbH & Co KG übertragen. Diese hat ihrerseits in gleicher Höhe auf Gebäude zur Übertragung der Rücklage gem. § 6b EStG eine Sonderabschreibung vorgenommen.

13. Rückstellungen

Angaben in Tausend DM	31.12.1996	1.1.1996
Pensionsrückstellungen	263.746	265.038
Steuerrückstellungen	224.734	106.791
Sonstige Rückstellungen	391.189	713.235

	879.669	1.085.064
--	----------------	------------------

Die Pensionsrückstellungen sind in Höhe von 241.794 TDM für unmittelbare Versorgungszusagen und in Höhe von 21.151 TDM für Unterdeckungen von nicht volldotierten Rentenzuschußkassen gebildet.

Die Steuerrückstellungen enthalten angemessene Beträge für Betriebsprüfungsrisiken.

Sonstige Rückstellungen sind für folgende Sachverhalte gebildet:

Angaben in Tausend DM	
Risiken aus dem Beteiligungsbereich	295.195
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	27.599
Risiken aus Mietverträgen und Grundbesitz	23.446
Prozeßrisiken	14.988
Risiken für Geschäfte aus dem Finanzbereich	12.442
Sonstige Risiken	17.519
	391.189

Die Risiken aus dem Beteiligungsbereich beinhalten Gewährleistungen gegenüber und Risiken aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften.

14. Verbindlichkeiten

Angaben in Tausend DM	31.12.1996	1.1.1996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.337	1.013.169
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	2.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.843	41.406
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	986.500	675.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.482.907	2.959.508
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	219	6.696

Sonstige Verbindlichkeiten	336.805	610.739
davon aus Steuern	(260.622)	(225.288)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(34.354)	(15.462)
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(1.629)
	4.820.611	5.308.518

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten zum 31.12.1996 ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Angaben in Tausend DM	Gesamt	bis 1 Jahr	üb Jah
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.337	3.337	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.843	10.843	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	986.500	986.500	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.482.907	3.482.907	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	219	219	
Sonstige Verbindlichkeiten	336.805	335.548	5'
	4.820.611	4.819.354	5'

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, liegen nicht vor.

15. Eventualverbindlichkeiten

Angaben in Tausend DM	
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.566.388
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(1.173.864)
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	355.473
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(250.764)
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	155.000
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(155.000)

16. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tausend DM	
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (jährlich)	281.996
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(169.117)
Verpflichtungen aus Andienungsrechten an Gesellschaftsanteilen	922.187
Verpflichtungen aus Finanzderivaten	22.400

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der METRO AG

17. Beteiligungsergebnis

Angaben in Tausend DM	
Erträge aus Beteiligungen	756.718
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	624.081
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	– 172.830
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 195.532
	1.012.437

Im Beteiligungsergebnis sind von einigen Tochter- und Beteiligungsunternehmen Ergebnisübernahmen für einen Zeitraum von 15 Monaten enthalten, da diese Gesellschaften, deren Wirtschaftsjahr am 30.9.1996 endete, für den Zeitraum vom 1.10. bis 31.12.1996 ein Rumpfgeschäftsjahr eingelegt haben.

Von den Aufwendungen aus Verlustübernahmen entfallen auf die Möbel Unger GmbH 152.318 TDM. Sie betreffen den Zeitraum vom 1.10.1995 bis 31.12.1996.

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen sind ausschüttungsbedingte Abschreibungen in Höhe von 78.100 TDM enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden bei den Anteilen der Möbel Unger GmbH mit 89.603 TDM und bei fünf weiteren Beteiligungen in einer

Gesamthöhe von 27.829 TDM vorgenommen.

18. Finanzergebnis

Angaben in Tausend DM	
Erträge aus Ausleihungen	3.579
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.303)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.275
davon aus verbundenen Unternehmen	(95.527)
Andere Finanzerträge	91.031
davon aus verbundenen Unternehmen	(7.483)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 235.283
davon an verbundene Unternehmen	(– 93.535)
Andere Finanzaufwendungen	– 103.523
davon an verbundene Unternehmen	(– 16.597)
	– 43.921

Bei den Positionen „Andere Finanzerträge“ und „Andere Finanzaufwendungen“ handelt es sich im wesentlichen um die Ergebnisse aus Zinssicherungsgeschäften mit derivativen Instrumenten einschließlich Kursgewinnen und -verlusten aus Wertpapier- und Fremdwährungsgeschäften. Auf aktivierte Prämien für erworbene Optionen und Zinsbegrenzungsvereinbarungen wurden 2.880 TDM, auf Sicherheitsleistungen 1.888 TDM abgeschrieben.

19. Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in Tausend DM	
Mieten (Immobilien und Mobilien)	254.118
Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG	49.337
Verwaltungsleistungen für Tochterunternehmen	35.985
Buchgewinne aus Anlageabgängen	7.489
Periodenfremde Erträge	5.366
Übrige Erträge	42.112
	394.407

Bei den Mieten handelt es sich im wesentlichen um durchlaufende Immobilienmieten sowie Mobilienleasing.

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG wurden mit steuerlicher Wirkung auf die Asset Immobilien GmbH & Co KG zum Ausgleich von Sonderabschreibungen in gleicher Höhe übertragen.

20. Personalaufwand

Angaben in Tausend DM	
Gehälter und Löhne	67.690
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.276
davon für Altersversorgung	(20.747)
	93.966

In den Gehältern und Löhnen sind Abfindungen und Jahresabschlußzahlungen in Höhe von insgesamt 23.446 TDM enthalten.

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tausend DM	
Mieten (Immobilien und Mobilien)	268.013
Übertragung von Sonderposten gem. § 6b EStG auf eine Tochtergesellschaft	49.337
Verschmelzungsbedingte Aufwendungen	41.568
Wertberichtigung auf Umlaufvermögen	31.628
Allgemeine Verwaltungskosten	23.716
Dienstleistungen von Tochterunternehmen für die METRO AG	23.999
Rechts- und sonstige Beratung	11.194
Beiträge und Versicherungen	5.328
Periodenfremde Aufwendungen	4.309
Übrige Positionen	67.483
	526.575

Die verschmelzungsbedingten Aufwendungen umfassen

hauptsächlich Beraterhonorare, Umzugskosten, Mietvertragsaufhebungen sowie Kosten der Börseneinführung und Kapitalerhöhung.

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der überwiegende Teil der Steueraufwendungen dient der Vorsorge für Betriebsprüfungsrisiken.

23. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in andere Gewinnrücklagen

Gemäß § 58 Abs. 2 AktG haben Aufsichtsrat und Vorstand vom Jahresüberschuß in Höhe von 614.436 TDM einen Betrag von 211.070 TDM in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

24. Verwendung des Bilanzgewinns

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 403.365.646 DM wie folgt zu verwenden:

		Dividende pro Aktie	Anzahl der Aktien Stück	Baraus- schüttung DM
a)	Ausschüttung einer Dividende von	2,00 DM		
	zuzüglich eines Bonus von	2,00 DM		
	insgesamt je 5-DM-Stammaktie	4,00 DM	90.658.539	362.634.156
b)	Ausschüttung einer Dividende von	2,25 DM		
	zuzüglich eines Bonus von	2,00 DM		
	insgesamt je 5-DM-Vorzugsaktie I	4,25 DM	7.963.880	33.846.490
c)	Ausschüttung einer Dividende von	2,25 DM		
	zuzüglich eines Bonus von	2,00 DM		
	insgesamt je 5-DM-Vorzugsaktie II	4,25 DM	1.620.000	6.885.000
			100.242.419	403.365.646

Die Dividende setzt sich aus steuerlich belasteten Inlands- und Auslandseinkünften zusammen.

Der Anteil inländischer Einkünfte beträgt für

jede Stammaktie 0,152 DM,

jede Vorzugsaktie	0,161 DM.
-------------------	-----------

Der Anteil ausländischer Einkünfte beträgt für

jede Stammaktie	3,848 DM,
jede Vorzugsaktie	4,089 DM.

Mit der Dividende verbunden ist ein Steuerguthaben von $\frac{3}{7}$ für 0,152 DM je Stammaktie und $\frac{3}{7}$ für 0,161 DM je Vorzugsaktie, das – ebenso wie die Kapitalertragsteuer und der Solidaritätszuschlag – auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuer der anrechnungsberechtigten Aktionäre angerechnet wird.

Sonstige Angaben

25. Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Jahres 1996, berechnet aus den 4 Quartalsdurchschnitten, betrug die Zahl der Mitarbeiter der METRO AG 311; davon entfallen 17 auf Arbeiter und 294 auf Angestellte. Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen wurden auf Vollarbeitskräfte umgerechnet. Zum 31.12.1996 waren bei der METRO AG, umgerechnet auf Vollarbeitskräfte, 215 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 179 unmittelbar für die Gesellschaft tätig, die übrigen für Tochtergesellschaften.

26. Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des METRO-AG-Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Köln (HRB 26888) hinterlegt. Sie kann darüber hinaus direkt bei der METRO AG angefordert werden.

27. Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluß der METRO AG wird in den Abschluß des METRO-AG-Konzerns einbezogen. Dieser ist wiederum Bestandteil des Konzernabschlusses der Metro Holding AG, Baar/Schweiz (größter Konsolidierungskreis).

Aufsichtsrat und Vorstand

28. Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit für die METRO AG 775 TDM. Bis zur Eintragung der Verschmelzung zahlten die ehemalige Asko Deutsche Kaufhaus AG, die Deutsche SB-Kauf AG und die Kaufhof Holding AG an die Mitglieder ihrer Aufsichtsräte Vergütungen von insgesamt 2.151 TDM. Damit belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder der Aufsichtsräte auf 2.926 TDM.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben für die METRO AG erhielten die Mitglieder des Vorstands in der Zeit vom 1.1. bis 31.12.1996 Gesamtbezüge von 15.611 TDM. Für die Zeit vom 1.1.1996 bis zur Eintragung der Verschmelzung am 19.7.1996 entfielen auf die sonstigen Mitglieder der Vorstände der Asko Deutsche Kaufhaus AG, der Deutschen SB-Kauf AG und der Kaufhof Holding AG Gesamtbezüge von 6.717 TDM.

Frühere Mitglieder der Vorstände der auf die METRO AG verschmolzenen Gesellschaften und deren Hinterbliebene erhielten 6.458 TDM; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen von 75.569 TDM bei der METRO AG.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Erwin Conradi

Vorsitzender
Baar/Schweiz
Präsident der Generaldirektion
der Metro Holding AG

Klaus Bruns

Stellv. Vorsitzender
Oberhausen
Kaufhof Warenhaus AG
seit 14.8.1996

Hans-Dieter Cleven

Baar/Schweiz
Vizepräsident der Generaldirektion
der Metro Holding AG

Holger Grape

Hamburg
Leiter der Berufsgruppe Handel und

private Dienste der Gewerkschaft DAG
seit 14.8.1996

Professor Dr. Erich Greipl

Düsseldorf

Mitglied der Geschäftsführung
der Metro Vermögensverwaltung
GmbH & Co KG
seit 21.6.1996

Sven Gronostay

Düsseldorf

Metro Vermögensverwaltung
GmbH & Co KG
vom 21.6. bis 12.9.1996

Hubert Haselhoff

Dortmund

DSBK-Handels AG
seit 14.8.1996

Hanns-Jürgen Hengst

Köln

Kaufhof Warenhaus AG
seit 14.8.1996

Gerhard Herbst

Frankfurt

Landesbezirksvorsitzender
der Gewerkschaft NGG
seit 14.8.1996

Hermann Hesse

Düsseldorf

Kaufhof Warenhaus AG
seit 14.8.1996

Angelika Hünenbein

Düsseldorf

Metro Vermögensverwaltung
GmbH & Co KG
vom 21.6. bis 12.9.1996

Ingeborg Janz

Goslar

Real SB-Warenhaus GmbH

seit 14.8.1996

Renata Jungo

Baar/Schweiz

Metro Holding AG

vom 21.6. bis 13.9.1996

Dr. Hermann Krämer

Düsseldorf

Mitglied des Vorstands

der Veba AG

seit 30.9.1996

Bernd Kreft

Baar/Schweiz

Metro Holding AG

vom 21.6. bis 13.9.1996

Dr. Klaus Liesen

Essen

Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Ruhrgas AG

seit 30.9.1996

Dr. Karlheinz Marth

Düsseldorf

Sekretär im Hauptvorstand

der Gewerkschaft HBV

seit 14.8.1996

Gustav-Adolf Munkert

Köln

Kaufhof Warenhaus AG

seit 14.8.1996

Professor Dr. Helmut Schlesinger

Oberursel

Präsident der Deutschen Bundesbank i.R.

seit 30.9.1996

Dr. Manfred Schneider

Leverkusen

Vorsitzender des Vorstands

der Bayer AG

seit 30.9.1996

Hans Peter Schreib

Düsseldorf

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der Deutschen Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e.V.
seit 30.9.1996

Dr. Henning Schulte-Noelle

München

Vorsitzender des Vorstands
der Allianz AG
seit 30.9.1996

Peter Seuberling

Kirkel

Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG
seit 14.8.1996

Dr. Joachim Theye

Bremen

Rechtsanwalt und Notar
seit 30.9.1996

Hugo Trütsch

Baar/Schweiz

Metro Holding AG
vom 21.6. bis 13.9.1996

Dr. Stephan Ulrich

Baar/Schweiz

Metro Holding AG
bis 12.9.1996

Hans-Jürgen Weber

Baar/Schweiz

Metro Holding AG
vom 21.6. bis 12.9.1996

Mitglieder des Vorstands

Wolfgang Urban

Sprecher

seit 1.7.1996

Klaus Wiegandt

Sprecher

seit 1.7.1996

Professor Dr. Erich Greipl

bis 21.6.1996

Siegfried Kaske

seit 1.7.1996

Dr. Hans-Joachim Körber

seit 1.7.1996

Dr. Wolf-Dietrich Loose

seit 1.7.1996

Joachim Suhr

seit 5.12.1995

Bilanz zum 31. Dezember 1996

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1996

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der METRO AG. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefaßte Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Duisburg, 28. April 1997

**FASSELT-METTE & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**

Dr. H. Herrmann Dr. P. Schöneberger Wirtschaftsprüfer
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 1996

Aktiva

	Anhang
--	---------------

	Stand
--	--------------

	Stand
--	--------------

Angaben in Tausend DM	Nr.	31.12.1996	1.1.1996
Anlagevermögen	5		
Immaterielle Vermögensgegenstände		326	285
Sachanlagen	6	4.654	26.993
Finanzanlagen	7	5.971.300	5.749.503
		5.976.280	5.776.781
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8	2.707.489	2.714.219
Wertpapiere und Schuldscheindarlehen	9	305.628	404.363
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		768.218	987.616
		3.781.335	4.106.198
Rechnungsabgrenzungsposten		6.869	5.003
		9.764.484	9.887.982
Passiva			
Angaben in Tausend DM	Anhang Nr.	Stand 31.12.1996	Stand 1.1.1996
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	10	501.212	501.014
Kapitalrücklage	11	2.729.608	2.725.363
Gewinnrücklagen	23	211.070	—
Bilanzgewinn	24	403.366	—
		3.845.256	3.226.377
Sonderposten mit Rücklageanteil	12	217.856	267.193
Rückstellungen	13	879.669	1.085.064
Verbindlichkeiten	14	4.820.611	5.308.518
Rechnungsabgrenzungsposten		1.092	830
		9.764.484	9.887.982
METRO AG Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1996			

Angaben in Tausend DM	Anhang Nr.	1996
Beteiligungsergebnis	17	1.012.437
Finanzergebnis	18	– 43.921
Sonstige betriebliche Erträge	19	394.407
		1.362.923
Personalaufwand	20	– 93.966
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		– 4.232
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	– 526.575
		– 624.773
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		738.150
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	– 110.280
Sonstige Steuern		– 13.434
Jahresüberschuß		614.436
Einstellung in Gewinnrücklagen	23	– 211.070
Bilanzgewinn	24	403.366